

Lebenslauf von Gerwald Burtscher

Gerwald Burtscher wurde am 14. Juni 1944 in Thüringen im Feldhaus geboren. Er war der Zweitgeborene von Johann Burtscher und Adelheid Burtscher, geborene Bertel. Sein älterer Bruder war Erwin Burtscher.

Seinen Eltern war nur eine kurze Ehe von zweieinhalb Jahren vergönnt. Sein Vater musste am Zweiten Weltkrieg teilnehmen, wurde als vermisst gemeldet und erlebte nicht mehr, dass seine Frau mit ihrem zweiten Kind schwanger war.

Seine Kindheit war dennoch voller Leben. Im Feldhaus lebten viele Verwandte mit Kindern, es wurde viel gesungen und gelacht. Seine Mutter förderte die Musikalität ihrer beiden Söhne: Ein Musiklehrer kam wöchentlich ins Haus - Erwin lernte Zither, Gerwald die Handorgel.

Die Handorgel begleitete Gerwald sein ganzes Leben. Er hatte ein sehr gutes Musik- und Rhythmusgefühl und war auch ein guter Tänzer.

Als sein Bruder sich entschied, nicht Bauer zu werden, wurde Gerwald der nächste „Feldbur“. Das entsprach ganz seinem Charakter - anpassungsfähig und gutmütig. Viele Jahre führte er gemeinsam mit seinem Onkel Rudolf Bertel die Landwirtschaft.

Einmal fragte ich ihn, ob er eigentlich einen anderen Berufswunsch gehabt hätte. Er antwortete schmunzelnd, er wäre auch gerne Landmaschinenmechaniker geworden.

Nach dem Tod seiner Mutter im Jahr 1995 begann für Gerwald eine schwere Zeit, geprägt von Krankheit. In den letzten Jahren durfte er jedoch eine ruhige und schöne Zeit im Pflegeheim IAP an der Lutz verbringen, wo er sich sehr wohlfühlte.

Am Tag seines Todes setzten wir (Corinna, Claudia, Marco) am Nachmittag in seine alte Küche im Feldhaus und öffnete zum ersten Mal sein privates Nachkästchen. Während wir das Haus bereits teilweise geräumt hatten, ließen wir dieses Kästchen aus Respekt so lange unangetastet, wie er lebte.

Wir lasen seine private Korrespondenz, sahen viele Fotos und lernten neue Seiten unseres Onkels kennen. Es waren liebe Briefe und Karten dabei, die zeigten, wie sehr er von vielen Menschen geschätzt wurde - ebenso Fotos von einer Kur in der Steiermark, auf denen man ihn mit neuen Freunden lachen sah.

In Thüringen kannten ihn viele.

Auf der Alpe Sentum, an der Gerwald Mitbesitzer war, wurde mit ihm nie langweilig. Seine gesellige Art sorgte dort für viele Geschichten, an die man sich heute noch gern erinnert. Es wurde gelacht, erzählt und gefeiert - und so hat Gerwald sogar Eingang in die Sentumballade gefunden.

Gerwald hinterließ Spuren - nicht laut, aber herzlich.

Lieber Gerwald,
du hast kein großes Aufheben um dich gemacht, aber du warst immer Teil unseres Lebens. Deine Art und deine Musik bleiben in unserer Erinnerung.
Wir lassen dich heute in Dankbarkeit gehen.

Ruhe in Frieden.